

Hinweise zum Zentralabitur im Fach Erdkunde

auf der Grundlage der Fortbildungen der Fachberater*innen

Das **KC II**
bildet
die **Grundlage**
für das
Zentralabitur

... in landeseigener Konkretisierung der Bundes-EPA.

Die Länder werden gebeten, die neu gefassten Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Fächer Niederländisch, Polnisch, Tschechisch, Griechisch, Latein, Geographie, Geschichte, Kunst und Sport spätestens zur Abiturprüfung im Jahre 2008 umzusetzen.

Einheitliche Prüfungsanforderungen

in der Abiturprüfung

Geographie

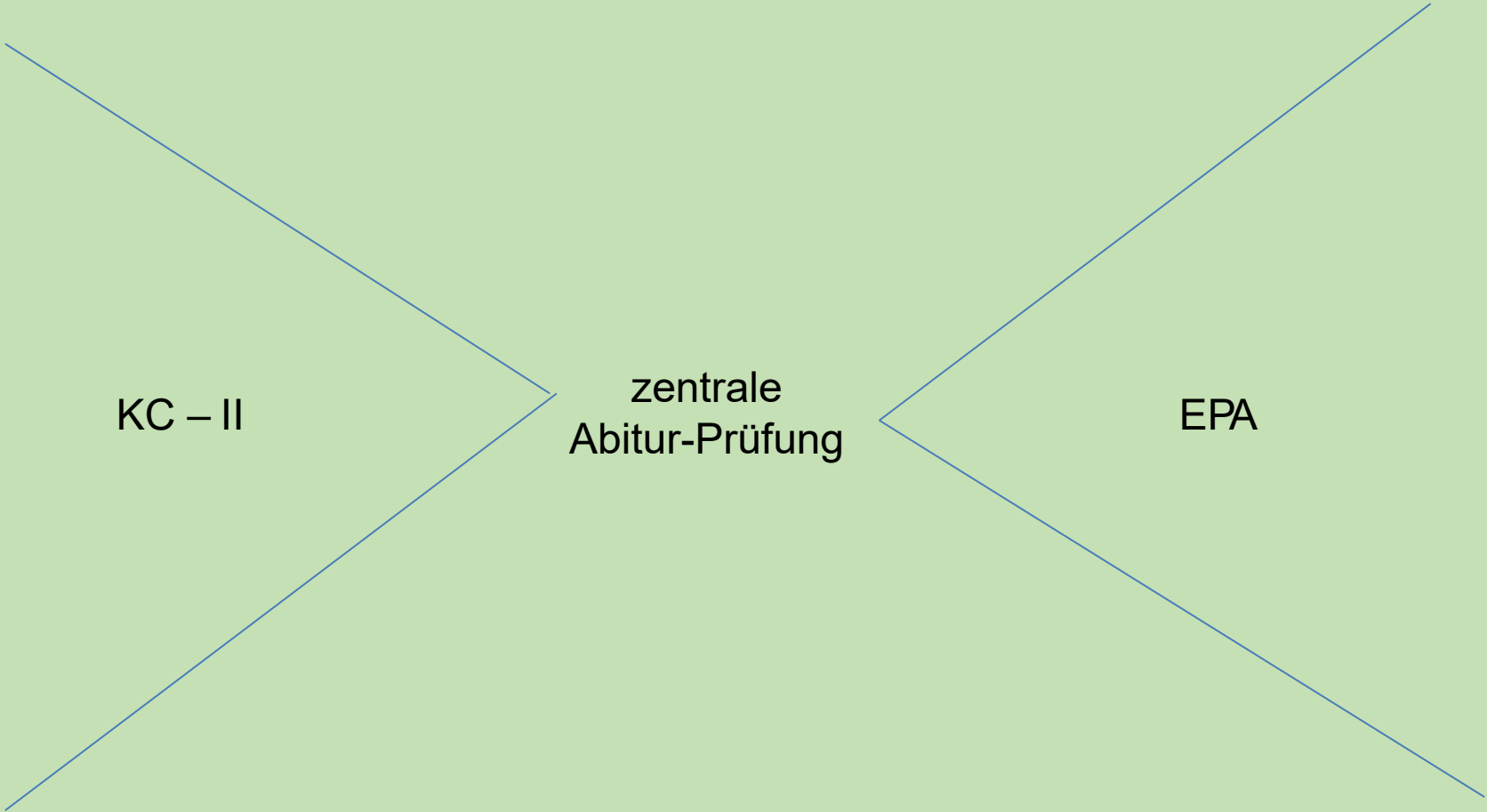
(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 10.02.2005)

Verbindlichkeit

KC – II

zentrale
Abitur-Prüfung

EPA



Die niedersächsischen Kerncurricula konkretisieren die EPA,

indem sie fachspezifische Kompetenzen ausweisen und die dafür notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten benennen.

**„Die [einzige] Aufgabenart ist die
materialgebundene Problemerkörterung
mit
Raumbezug.“**

EPA, S.7, 3.2

Für jeden Abiturjahrgang gelten die jeweiligen

„Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung [Jahr] im Fach Erdkunde“ .

die das Kultusministerium drei Jahre vorher veröffentlicht.

Inhaltliche Grundlage sind die verbindlichen

vier Fach-Module

sowie

die jeweilig festgelegten (drei) Raum-Module.

Dabei bleibt das Raum-Modul „Deutschland in Europa“ fortlaufend.

Fachbezogene Hinweise für die Abiturprüfung 2023

B. Prüfungsrelevante Module

- alle Fachmodule:
 - Fachmodul 1: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse
 - Fachmodul 2: Bedeutungswandel von Räumen
 - Fachmodul 3: Ressourcennutzung und nachhaltige Entwicklung
 - Fachmodul 4: Siedlungsentwicklung und Raumordnung

dazu:

- Raummodul 1 „Deutschland in Europa“
- Raummodul 6 „Russland und asiatische Nachfolgestaaten der Sowjetunion“
- Raummodul 7 „Südasien“

Dateien mit allen Themen aller Zentralabitur- Fächer seit 2006

Die in den Schulen verfügbaren Themen sind besonders gut zur Vorbereitung geeignet, können auch als (Probe-) Klausuren genutzt werden.

Aus den Prüfungsvorschlägen ist die „Philosophie“ der Aufgabenstellungen gut nachvollziehbar.

„Philosophie“ der Aufgabe erfassen !

Struktur der Aufgabe erfassen !

... vom Ende her denken !

1. Aufgabe: Bestandsaufnahme

2. Aufgabe: Problemaufriss

ggf 3. Aufgabe: Lösungsansatz zu 2. / Vergleich

letzte Aufgabe: These / evtl. inhaltlicher Übergriff

... ein immer gleiches / ähnliches Baumuster,

... daher verlässlich / transparent ...

Der Prüfling soll...

- sein Fachwissen sachlogisch darlegen können,
- sein Bezugswissen sachgerecht einbinden können,
- geographisch problemorientiert denken können,
- der Aufgabenstellung entsprechend strukturiert und akzentuiert vorgehen,
- Sich angemessen ausdrücken können,
- regelgerecht schreiben
- formal ordentlich arbeiten.

Er soll auch unter Beweis stellen, dass er

- Material sachgerecht erfasst und einschätzt,
- prozessorientiert arbeiten kann,
- nicht Bekanntes sachbezogen aufgreifen und einbeziehen kann,
- urteilsfähig ist...

Mit Einführung des KC II ist der frühere sogenannte „Semesterübergreif“
räumlich nicht mehr zwingend, er kann aber vorkommen.

Grundsätzlich kann die Prüfungsaufgabe

- auf **ein** Raummodul bezogen bleiben...
- raumübergreifend gestaltet sein...
- allgemeingeographisch (fach-modular) akzentuiert sein ...

Der sogenannte „Semesterübergreif“ ergibt sich in jedem Fall durch die nachzuweisenden **prozessorientierten Kompetenzen und durch die Verzahnung der vier Fach-Module mit den drei Raum-Modulen.**

Abitur 2021

Beispiel für die Vernetzung inhaltlicher Schwerpunkte

Fachmodul 1: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse

- Physisch-geografische Faktoren (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Rohstoffe, Tektonik)
- Grundzüge der naturräumlichen Gliederung
- Anthropogeografische Faktoren (z. B. politische Gliederung, Religion, Ethnien, Sprachen)
- Demografische Strukturen und Entwicklungen
- Aspekte der Mobilität (z. B. Pendlerbewegungen, Migration, Tourismus)
- Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels
- Eingriffe in Ökosysteme x

Fachmodul 2: Bedeutungswandel von Räumen

- Indikatoren des Entwicklungsstandes und Entwicklungsstrategien
- Sozial- und wirtschaftsräumliche Disparitäten
- Auswirkungen des Strukturwandels in Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen
- Wachstumsimpulse, vor allem durch Neue Technologien und Tourismus
- Ursachen und Erscheinungsformen regionaler, internationaler und globaler Verflechtungen
- Stellenwert von Räumen in der Weltwirtschaft (u. a. SWOT-Analyse)
- Erklärungsansätze wirtschaftlicher Prozesse (z. B. Kondratieff, Postfordismus, Produkt-Lebenszyklus) x

Fachmodul 3: Ressourcennutzung und nachhaltige Entwicklung

- (Nachhaltige) Ressourcen- und Energienutzung
- Entwicklungspotenziale und -perspektiven
- Globale Schädigungsmuster (Syndromansatz)
- Anforderungen und Maßnahmen der nachhaltigen Raumnutzung (z. B. Aufforstung, Umsiedlung)
- Nachhaltiges Verbraucherverhalten (u. a. Fairer Handel, Sharing Systeme)
- Nachhaltigkeitsbewertung (u. a. Ökobilanzen, Dimensionen der Nachhaltigkeit)
- Agrarische Tragfähigkeit und Ernährungssicherung x

Fachmodul 4: Siedlungsentwicklung und Raumordnung

- Entwicklungen in städtischen Räumen (u. a. Suburbanisierung, Gentrifizierung, Shrinking City)
- Grundzüge der Raumordnung für ländliche und städtische Räume (z. B. Zentralität, Regionalisierung)
- Konzepte der Stadtentwicklung (u. a. Stadterneuerung, nachhaltige Stadtentwicklung)
- Nachhaltige Verkehrssysteme x

Raummodul 1 : Deutschland in Europa

- Bevölkerungsverteilung, -struktur und -entwicklung
- Strukturwandel in Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen
- Stadtentwicklung im 20./21. Jahrhundert
- Probleme und Perspektiven zentraler und peripherer Räume in Deutschland und Europa (u. a. Gunst- und Ungunstfaktoren von Agglomerationen, Tourismus als Chance peripherer Räume)
- Deutschlands und Europas Stellung in der globalisierten Wirtschaft
- Aufgaben und Instrumente der Raumplanung (u. a. grenzüberschreitende Entwicklung) x

Raummodul 3: Afrika südlich der Sahara (Subsahara-Afrika)

- Nutzungsformen und Nachhaltigkeitsprobleme in der Land- und Forstwirtschaft
- Entwicklungsbeeinflussende Faktoren (u. a. Rohstoffe, Bad Governance, Terms of Trade, koloniale Prägung)
- Ziele und Wirksamkeit von Entwicklungsprojekten
- Entwicklung durch Tourismus
- Regenerative Energien als Potenzial x

Raummodul 6: Ostasien

- Demografische Strukturen und Entwicklungen
- Wirtschaftlicher Wandel und seine räumlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen
- Ostasiens Rolle in der Weltwirtschaft
- Verstärkerungs- und Urbanisierungsprozesse – Megastädte und Global Cities
- Japan und Südkorea als Hightech-Standorte x

Die Aufgaben der Abiturprüfung werden maßgeblich durch die „Operatoren für Arbeitsaufträge zum Kompetenznachweis“ bestimmt, wie sie bereits in der Arbeit der Jahrgänge 5 – 10 fortschreitend eingeübt werden sollen (siehe KC I):

a) Auswahl von Operatoren vorrangig für Arbeitsaufträge zur Erkenntnisgewinnung	b) Operatoren vorrangig für Arbeitsaufträge zum Kompetenznachweis
<ul style="list-style-type: none">• befragen• beobachten• berechnen (z. B. Maßstab)• bestimmen• durchführen (z. B. Versuche)• entnehmen (z. B. Informationen)• erheben (z. B. Daten)• erstellen (z. B. <i>mind maps</i>)• kartieren• messen• planen (z. B. Vorgehensweise)• protokollieren• recherchieren (z. B. im Internet)• überprüfen (z. B. Hypothesen)• unterstreichen (Lesekompetenz)• verknüpfen (z. B. Informationen)• zählen• zeichnen (z. B. Querschnitte, Profile, Diagramme, topografische Übersichtsskizzen, einfache Karten)	<ul style="list-style-type: none">• analysieren• begründen• (be-)nennen• beschreiben• beurteilen• charakterisieren• darstellen• einordnen/zuordnen• entwickeln• erklären• erläutern• erörtern• gliedern• Stellung nehmen• vergleichen• wiedergeben• zusammenfassen

Bedeutsam ist, dass die Prüflinge auf die Komplexität von Aufgaben langfristig vorbereitet werden:

Beispiel:

Nehmen Sie Stellung zu der These:

„Ohne Berücksichtigung des Naturraums kann die wirtschaftliche Entwicklung eines Staates nicht beurteilt werden.“

Prüfe jedes einzelne Wort!

Suche Argumentationsstützen!

Ziehe Beispiele heran!

Belege deine Aussagen!

Was in der Qualifikationsphase **nicht** praktiziert werden soll... :

- Vielzahl von Aufgaben
- Abfrage-Aufgaben
- Engschrittige Aufgaben
- Dopplung der Impulse /Aufgabenunterteilungen
- **Materialfülle** (... nicht mehr als 5 Einzelmaterialien!
Bitte beachten: Karten aus dem eingeführten Atlas zählen dabei nicht mit
- Verwendung nicht eingeführter Operatoren

„Klausur unter Abiturbedingungen „

... nach **Art und Umfang** der schriftlichen Prüfung ...
(also: 2 Vorschläge mit Einlesezeit

... die Klausur ist eine Klausur **des laufenden Semesters !**

... daher: kein Schwerpunkt aus den Semestern zuvor !!!!!!

... zur mündlichen Abiturprüfung (vgl. EPA):

... in der grundsätzlichen Konzeption analog zur schriftlichen Prüfung..., aber im Umfang / in der Komplexität deutlich begrenzter und mit max. zwei Materialien und Atlas (Vorbereitungszeit beachten)!

In der Regel **2-3** Aufgaben, die einen geschlossenen Vortrag ermöglichen..., der etwa die Hälfte der Prüfungszeit einnehmen sollte.

Das anschließende Prüfungsgespräch muss über das gestellte Thema hinaus gehen und soll erkennbar werden lassen, dass der Prüfling ein breites Wissen hat.

Kodex !

- keine Mitteilung des / aus Erwartungshorizont(es)
- keine Veröffentlichung des Erwartungshorizontes
- keine Herausgabe des Abiturvorschlags
- keine Absprachen zur mündlichen Prüfung !